

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 7. Juni 2010

Neue Messungen bestätigen:

Meiendorfer Weg wird als Rennstrecke genutzt – SPD mahnt Handlungsbedarf an

Nachdem die Geschwindigkeitssituation am Meiendorfer Weg bereits seit geraumer Zeit im Fokus des Interesses steht und die Bezirksversammlung Wandsbek die Behörden mehrfach zum Handeln aufgefordert hat, gibt es nun neue, erschreckende Messwerte von der Meiendorfer „Rennstrecke“. Die SPD fordert aufgrund der neuen Messwerte der Polizei nun konkretes Handeln seitens des Bezirksamtes und der Innenbehörde.

„Die aktuellen Messungen der Polizei haben bestätigt, was Anwohner und Politik schon lange wissen: Der Meiendorfer Weg ist eine Rennstrecke mitten in der Stadt“, so Lars Kocherscheid, verkehrspolitischer Sprecher der Wandsbeker SPD-Fraktion. „Die neuen Messwerte sind erschreckend und machen deutlich, wie dringend hier Handlungsbedarf besteht.“

Auf Bitten der Bezirksversammlung Wandsbek hat die Polizei mit einem verdeckten Statistikgerät Messungen auf dem Meiendorfer Weg durchgeführt. Dabei wurden je Fahrtrichtung jeweils für 24 Stunden die Geschwindigkeiten aller passierenden Fahrzeuge gemessen.

„Das Ergebnis spricht traurigerweise für sich“, so Kocherscheid weiter. „Die gefahrenen Geschwindigkeiten sind hier nahezu zu jeder Tages- und Nachtzeit deutlich zu hoch. Während der Messung wurden knapp zehn Fahrzeuge mit Geschwindigkeiten über 100 km/h gemessen, der Spitzenreiter lag sogar bei 136 Stundenkilometern.“

Nachdem die SPD dieses Thema im vergangenen Jahr auf die politische Tagesordnung gesetzt hatte, gab es verschiedene Initiativen zu einer Entschärfung der Situation. So soll im Kreuzungsbereich mit der Ringstraße ein sog. Mini-Kreisel entstehen, der auch zur Geschwindigkeitsreduzierung beiträgt. Für den Einmündungsbereich der Leharstraße wünschen sich die Kommunalpolitiker eine Sprunginsel und eine Fahrbahnverschwenkung. Während der Bau des Kreisverkehrs bereits in eine Prioritätenliste eingestuft wurde, wurden Maßnahmen für eine Querungshilfe und Verlangsamung des Verkehrs im Bereich der Leharstraße vom Bezirksamt bislang wegen fehlender finanzieller Mittel abgelehnt.

Angesichts der neuen Messwerte kann und darf das Bezirksamt die Augen hier nicht weiter verschließen, meinen die Sozialdemokraten. Daher fordert ihr verkehrspolitischer Sprecher nun konkretes Handeln: „Mehr Kontrollen durch die Polizei an dieser Stelle sind sicher ein guter Anfang. Gefragt ist hier aber eine dauerhafte Verbesserung und die kann nur durch bauliche Maßnahmen erfolgen“, ist sich Kocherscheid sicher. „Wir werden das Bezirksamt weiter drängen, dieses Thema endlich anzupacken und zu bearbeiten.“